



Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und
J E N A

Hn. **S**ohann

Wilhelm

Herzog zu Sachsen / Fürlich / Cleve
und Berg / Landgrafen in Thüringen / Marckgrafen zu
Meissen / Befürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen
zu der Marck und Ravensberg / Herrn
zum Ravenstein / &c.

Als Seine Hochfürstliche Durchlauchtigkeit
Auff der gesammten Fürstl. Sächs. Universität JENA
den 23. Tag des Hornungs / im Jahr 1688.

Das Scepter

des

RECTORIS MAGNIFICENTISSIMI

bey Hoch - Fürstl. Solennitäten

übernahm

Wolten Ihre Unterthängste Pflicht durch diese Zeilen

abstatten

die zu dem Fürstl. Sächs. ges. Hoff - Gericht daselbst verordnete

ADVOCATI

J E N A

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisius Schriften.

Anno . . .
 Die . . .

Der Hochwürdigsten
 und Hochachtbaren
 Herrschaftlichen
 Rathe der Stadt
 Magister . . .

RECTORIS MAGNIFICENTISSIMI
 AD V O C A T I

Gedruckt im Hof- und Universitäts-Druckerey . . .



^{i.}
N Fall die Nacht mit ihren Schatten
Sich von der Erde weg gemacht/
Wann aus den frisch-benezten Matten
Der Anmuth Liebreiz selber lacht/
Wer ist / der nicht den Geist erquicket/
Da er vergnüglich sehen kan /
Wie sich der Erden-Ball geschmücket /
Gleich als zum Schauplatz vorgehan.

^{ii.}
Die größte Wollust kan bereiten/
Das Gold-beflammte Sonnen-Rad
Wann es von Los Feuchtigkeiten/
Sich wieder los gerissen hat/
Sieht / wie an seinen frischen Wangen
So sich mit Purpur ausgeziehrt /
Ziel reine Perlen-Tropfen hangen /
Die er aus Setherys Schoosß entführt.

^{iii.}
Durchlauchter Glantz der tapffren Ahnen!
Srblickt man / wie Dein Scepter Gold
Sich laszt die Morgen-Strasse bahnen
Und wird dem Saalen-Indus hold:
So muß die Fackel dieser Erden
Su samt der ganzen Flammen Nacht
Vor deinem Lichte bleicher werden
Das ietzt in frischen Funcken lacht.
Hier

IV.

Hier blitzt ein Straal von frischer Jugend
Die noch von keinem Abgang weiß /
Hier glänzt die Silber-reine Jugend
Und nimmt den Sternen selbst den Preis:
Die Freundlichkeit / so von den Augen
Auff die gebückten Felder geht /
Kan mehr als Sonnen-Blicke taugen /
Wann hier und da ein Schwall entsteht.

V.

Die Güte / so mit tausend Weiszen
Sich allbereit hervorgethan /
Muß jenes Silber-Lhauen heißen
Damit die Sonne trieffen kan.
Uns wird ein schöner Tag versprochen /
Dieweil das güldne Morgen-Liecht
In solchem Purpur vorgebrochen /
Der allen Stürmen widerspricht.

VI.

Wir wollen Deinen Morgen-Blicken
Mit Memmons Kunstwerck danckbar seyn /
Und dieses Wünschen auffwärts schicken
Vor deiner Gnaden Sonnenschein:
Wilt stärke diese Fürsten-Straalen /
Dadurch Saline sich erquickt /
Bis Dein Durchlauchtes Gold-bemahlen
Vor allen Sachsen-Sternen blickt.



Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und
J E N A

Sn. **J**ohann

S



m/

Herzog zu
und Berg/ Land
Meissen/ Befür
zu der M

Hüllich / Glebe

Als Seine
Auff der gesam
den 2

en/ Marckgrafen zu
Sonneberg/ Grafen
erg/ Herrn

RECTORIS

urchlauchtigkeit
universität JENA
ahr 1688.

CENTISSIMI

Wolten Ih
die zu dem Fürstl.

mitäten

ch diese Zeilen
t daselbst verordnete
I.

J E N A/
Gedruckt mit Joh. Bach. Nisius Schriften.